Landeshauptstadt
München
Baureferat

Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

An den
Bezirksausschuss 12
Schwabing-Freimann
Herrn Patric Wolf
Geschäftsstelle Mitte
Tal 13
80331 München

Tiefbau Straßenunterhalt und -betrieb
BAU-T2

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon:
Telefax:
Dienstgebäude:
Friedenstraße 40
Zimmer:
Sachbearbeitung:

strassenunterhalt.bau@muenchen.de

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Datum
			14.10.2026

Rascher Planungsbeginn neuer Straßenbelag Wedekindplatz

BA-Antrags-Nr. 26-32 / B 00294 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 12 Schwabing-Freimann
vom 28.07.2026

Sehr geehrter Herr Wolf,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Antrag vom 28.07.2026 fordern Sie das Baureferat auf, umgehend die Planungen für eine dauerhafte Sanierung des Wedekindplatzes unter Beibehaltung der ursprünglichen Gestaltung (durchgehender Belag auf Geh- und Fahrflächen) aufzunehmen und so auszuarbeiten, dass mit der Ausschreibung, Vergabe und Durchführung sofort begonnen werden kann, sobald wieder Mittel frei sind.

Hierzu können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Fahrbahn am Wedekindplatz wurde 2014/2015 mit einem Betonsteinpflaster mit Brechsand-/Splittfuge in einer Stärke von 16 cm hergestellt. Um die oberflächigen Belastungen aus dem hohen Verkehrsaufkommen aufnehmen zu können, wurden Steine mit Hartgesteinvorsatz gewählt. Darunter wurde eine wasserdurchlässige Asphalttragschicht mit Vliesabdeckung verbaut, um eindringendes Wasser ableiten zu können, ohne dass Feinmaterial aus der Bettung und der Fuge in die Tragschicht ausgespült wird.

Leider weist die befahrene Pflasterfläche trotz der sorgfältig gewählten Ausführungsart bereits nach 10 Jahren flächige Schädigungen auf. Die Fugen sind aufgrund des hohen (Liefer-) Verkehrs verschoben, es kommt zu Abplatzungen an den Betonsteinen, in der Fahrspur hat

sich eine bis zu 3 cm tiefe Spurrinne gebildet. Diese zuvor genannten Schäden werden in der Folge zur Verschlechterung der Verkehrssicherheit führen.

Schadensursächlich ist das vorhandene Verkehrsaufkommen mit einem hohen Anteil an Lieferverkehr, durch den extrem hohe Schub- und Schwerbelastungen in den Pflasterbelag eingetragen werden. Durch die dadurch verursachten Bewegungen der einzelnen Steine wurde das Bettungs- und Fugenmaterial sukzessive zerrieben. Damit hat sich eine wasserundurchlässige Schicht unter den Betonsteinen gebildet. Durch stehendes Niederschlagswasser in der Fahrgasse verlieren die Steine ihre Standfestigkeit und es kommt zu dem sichtbaren Schadensbild. Die Verschlechterung des Straßenzustandes hat sich zudem durch die vorhandenen Einbahnregelungen beschleunigt.
Ein Aussaugen der Fugen durch die Straßenreinigung ist nicht für die Schäden verantwortlich. Eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens ist auf Nachfrage beim Mobilitätsreferat nicht möglich.

Aufgrund des eingetretenen Schadensbildes wurde die Belastungsklasse für die Fahrbahn der Feilitzschstraße nach den aktuellen Verkehrszählungen ermittelt. Der durchschnittliche Tagesverkehr liegt derzeit um ca. 60 % höher als zum Zeitpunkt der Planung der Platzfläche in den Jahren 2012/2013. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Verkehrszahlen sowie den örtlichen Besonderheiten, wie spurtreu geführten Verkehr und erhöhte Beanspruchung durch enge Kurvenradien, muss ein neuer Belag der Fahrbahn in Belastungsklasse BK 10 dimensioniert werden. Die derzeit hergestellte Befestigungsart mit ungebundenem Betonsteinpflaster ist nach geltenden Regelwerken nur bis zu einer Belastungsklasse BK 3,2 zulässig. Daher ist aus technischer Sicht bei der Wiederherstellung der Verkehrsfläche eine alternative Belagsart zu wählen.

Die Haushaltslage ist derzeit weiterhin angespannt. Die Unterhaltsmittel wurden bereits in diesem Jahr deutlich reduziert. Daher müssen die Finanzmittel für die Unterhaltung von öffentlichen Verkehrsflächen priorisiert verwendet werden. Das Baureferat sieht derzeit drei mögliche Handlungsmöglichkeiten für die Wiederherstellung der Fahrbahnflächen am Wedekindplatz:

Option 1:

Herstellung der gesamten Platzfläche mit gebundener Bauweise und lastabtragenden und verformungsstabilen Pflasterverband.
Ein wilder Verband, wie im Bestand, erfüllt diese Eigenschaft nicht. Somit würde sich die Oberfläche und damit die optische Wirkung von Fahrbahn und Seitenflächen auch bei der Herstellung mit Pflaster deutlich unterscheiden.

Da diese Bauweise sehr kostenintensiv ist, müsste die Verkehrssicherheit bis zu einer Erholung der Finanzlage der Stadt mit provisorischen Maßnahmen - wie punktueller Behebung von Schäden mit Heißasphalt - sichergestellt werden.

Option 2:

Hervorhebung der Umgriffe der jetzigen Pflasterfläche durch Herstellung einer Pflasterreiche aus den vorhandenen quadratischen Steinen (16*16) an den jetzigen Belagswechselgrenzen (Beginn und Ende der Feilitzschstraße, Siegesstraße, Occamstraße und Marktstraße) und Asphaltierung der Restfläche mit Farbasphalt, passend zu den beigen Betonsteinen im Platz/Gehwegbereich.

Diese Bauweise ist wesentlich kostengünstiger in der Herstellung als gebundene Pflasterbauweise und hebt trotzdem die besondere örtliche Platzsituation hervor.

Option 2 könnte nach derzeitigem Stand der Mittelzuteilung im Jahr 2027 oder 2028 umgesetzt werden, sofern keine unvorhergesehene weitere Mittelkürzung durch die Stadtkämmerei erfolgt. Eine Herstellung der gesamten Platzfläche wie in Option 1 beschrieben, ist aufgrund anderer dringender Maßnahmen im Verkehrsnetz bis auf weiteres nicht finanzierbar.

Gerne können Sie uns mitteilen, welche Möglichkeit aus Sicht des Bezirksausschusses unter den derzeitigen finanziellen Gegebenheiten als Möglichkeit zur weiteren Vorgehensweise zielführend erscheint.

Mit freundlichen Grüßen

gez.